

- Hans Friedrich in Carlshorst-Berlin.**
Pfyffer v. Altshofen, E.: Blumenparterre-Album. 5. u. 6. (Schluss-) Lfg. gr. 4°. (10 Taf. m. je 2 S. Text.) n. 1. —; kplt. kart. n. 5. —
- Herder'sche Verlagsbh. in Freiburg i. B.**
Staatslexikon. 2. Aufl. Hrsg. v. J. Bachem. 2. Bb. gr. 8°. (1444 Sp.) n. 13. 50; geb. in Halbfrz. n.n. 16. 50
- J. C. Hinrichs'sche Buchh., Verlags-Ges., in Leipzig.**
Realencyklopädie f. protestantische Theologie u. Kirche. Begründet v. J. J. Herzog. In 3. Aufl. hrsg. v. A. Hauck. 101. u. 102. Hft. gr. 8°. (11. Bb. S. 1—160.) à n. 1. —; Einzelpr. à n. 2. —
- Leuckart in Graz.**
Heimgarten. Eine Monatschrift, gegründet u. geleitet v. P. Rosegger. 26 Jahrg. Octbr. 1901—Septbr. 1902. 12 Hfte. gr. 8°. (1. Hft. 80 S.) bar à —. 60
- Manz'sche Hof-Verlags- u. Univ.-Buchh. in Wien.**
Normalien-Sammlung f. den politischen Verwaltungsdienst. 12. u. 13. Lfg. gr. 8°. (1. Bb. S. 881—1020.) à n. 1. —
- J. B. Metzler'sche Buchh., Verlags-Ges., in Stuttgart.**
Pauly's Real-Encyklopädie der classischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung. Hrsg. v. G. Wissowa. 58. Lfg. gr. 8°. (4. Bd. Sp. 2305—2496.) n. 2. —
- S. Rosenbaum Verlag in Berlin.**
Romanlezer, der. Hrsg. u. Red.: F. Janta. 4. Jahrg. Novbr. 1901—Oktbr. 1902. 36 Hfte. gr. 4°. (1. Hft. 42 S.) In Komm. bar à n. — 20
- S. Schnurpfel in Leipzig.**
Lauber, E.: Praktisches Handbuch des Zeugdrucks. 1. Bd. 4. Aufl. Mit Abbildgn. u. Zeugproben. 2. Lfg. gr. 8°. (S. 33—64.) n. 2. —
- Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**
Eduard Avenarius in Leipzig. 9645
Deutsche Rätsel gesammelt von Otto Frömmel. 1. Heft. Kart. 80 S.
- G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.** 9645
Berein für Original-Radierung Karlsruhe. Radierungen Heft VIII. 1901. 30 H.
- J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart.** 9642/43
Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen von Otto Fürst von Bismarck.
I. Kaiser Wilhelm I. und Bismarck. 8 H 50 S; in Leinwand geb. 10 H; Liebhaber-Ausgabe in Halbfranz 15 H.
II. Aus Bismarcks Briefwechsel. 8 H 50 S; in Leinwand geb. 10 H; Liebhaber-Ausgabe in Halbfranz 15 H.
- Dörffling & Franke in Leipzig.** 9639
Ihmels, Die tägl. Vergebung der Sünden. 60 S.
- Herder'sche Verlagsbh. in Freiburg i. B.** 9640
Michael, Kritik u. Antikritik. 2. Heft. 80 S.
- S. Hirzel in Leipzig.** 9641
Noebels, Telegraphie und Telephonie. 22 H 50 S.
- Henry Kündig, Verlag in Genf.** 9645
Penard, Faune rhizopodique du Bassin du Léman. Ca. 40 H.
Roux, Faune infusorienne des eaux stagnantes des environs de Genève. Ca. 17 H.
- Georg Reimer, Verlag in Berlin.** 9639
Corpus inscriptionum latinarum.
Vol. XI, pars II, fasc. I. 75 H.
Vol. XIII, pars III, fasc. I. 40 H.
- Hans Schutke in Dresden.** 9646
Mehner, Die Aufgabe und Einrichtung der Fortbildungsschule. 50 S.
- J. Schweizer Verlag (Arthur Sellier) in München.** 9644
Meikel, Bayerische Ausführungsgesetze. 2. Aufl. 6 H 50 S; geb. 7 H 50 S.
- Hugo Steinig Verlag in Berlin.** 9644
Theodor, Praktische Winke zur Ernährung und Pflege der Kinder. 2. Aufl. 2 H.

Nichtamtlicher Teil.

Das neue deutsche Verlagsrecht und der Zeitungsverleger und Mitarbeiter.

Von Dr. jur. Klein.

Das neue deutsche Reichsgesetz über das Verlagsrecht vom 19. Juni 1901, das am 1. Januar 1902 in Kraft treten und damit Deutschland auf einem weiten Gebiete die jahrhundertlang ersehnte Rechtseinheit bringen wird, hat ein hervorragendes Interesse für den Zeitungsverleger und den Leserkreis seines Blattes, dem ja meistens die Verfasser von Beiträgen angehören.

Denn es regelt in sechs von seinen fünfzig Paragraphen in einer das Wesentliche ganz erschöpfenden Weise die rechtlichen Beziehungen zwischen den Verlegern von Zeitungen, Zeitschriften (Wochen-, Halbmonats-, Monats-, Quartalsblättern) wissenschaftlichen oder unterhaltenden Inhalts und sonstigen periodischen Sammelwerken (z. B. Taschenbüchern, Kalendern, Almanachen) und den Verfassern von Beiträgen für diese Blätter und Werke.

Für einen großen Teil von Deutschland ist das Gesetz zum erstenmal in dieser Materie eine *lex scripta* und setzt damit dem ungeschriebenen und ungewissen Gewohnheitsrecht eine wohlthätige Schranke. Die Technologie des Gesetzes ist musterhaft. Unter besonders dankenswerter Beteiligung der

Vertreter des Buchgewerbes und Schriftstellertums, die ihre unermüdlige Kraft der Reichsregierung zur Verfügung gestellt hatten und bei der entgegenkommenden, von weitem Blick zeugenden Haltung der Regierung auch hatten entfalten können, ist es in langsamer, sorgfältiger Arbeit zu stande gekommen und spricht in seiner Klarheit, logischen Anordnung und Zweckmäßigkeit seinen Verfassern und Redaktoren be- redtes Lob.

Das Interesse der betroffenen Kreise an einem neuen Gesetz ist immer ein Maßstab für sein Bedürfnis und seine Bedeutung. Die bisherigen Besprechungen, Preßstimmen und Gutachten über das Verlagsgesetz zeugen nun in erfreulicher Weise von dem regen Interesse aller Gebildeten für seinen Inhalt und seine Form, und ein weiterer Beweis seiner Volkstümlichkeit und Notwendigkeit ist der im Juli d. J. in Leipzig bei Köhberg & Berger erschienene Kommentar nicht eines Juristen — sondern des Leipziger Verlagsbuchhändlers Robert Voigtländer, ein außerordentlich tüchtiges Werk, für den Juristen, den Verleger, Buchhändler und Schriftsteller gleich brauchbar und belehrend. —

Das Gesetz hat das bisher sich in den Gauen des Vaterlandes bewährende, geschriebene oder ungeschriebene Recht verwertet und kodifiziert, daneben aber auch Neues, Zeitgemäßes geschaffen. So sind neu außer der wichtigen Normierung der Uebertragbarkeit des Verlagsrechts die hier näher interessierenden, im folgenden besprochenen Bestimmungen